

Inhalt dieser Ausgabe

- Heiner-Carow-Preis und FALLADA – LETZTES KAPITEL auf der Berlinale
- Filme von DEFA-Regisseurinnen im MDR
- Fachtagung zum Genrefilm der DEFA
- Neue Kurzbiografien zu DEFA-Filmschaffenden
- Erinnerung an DEFA-Kameramänner im Filmmuseum Potsdam
- Puschokino: Frauenbilder im DEFA-Gegenwartsfilm
- nd-Filmclub im Kino Toni
- Buchneuheit (1): Alice Treff – Eine Dame mit Elan
- Buchneuheit (2): Was wir filmten
- Buchneuheit (3): Dokumentarfilm in Deutschland
- Buchneuheit (4): Das KZ-Ravensbrück im Film
- Englischsprachiges Unterrichtsmaterial für DEFA-Filme
- Neue DCPs im DEFA-Filmverleih
- Neue DVDs bei ICESTORM
- Neuheiten in der Edition Filmjuwelen
- Wir erinnern

Heiner-Carow-Preis und FALLADA – LETZTES KAPITEL auf der Berlinale

Zum neunten Mal lobt die DEFA-Stiftung den Heiner-Carow-Preis auf den Internationalen Filmfestspielen Berlin aus. Die Preisverleihung findet am Mittwoch, den 16. Februar 2022 um 16:00 Uhr im Kino International statt. Die DEFA-Stiftung vergibt die Auszeichnung in der Sektion Perspektive Deutsches Kino erstmals an ein Perspektive-Talent, das mit seinen Fähigkeiten im jeweiligen Gewerk einen Dokumentar- oder Spielfilm der Reihe besonders geprägt hat. Diesjährige Jurymitglieder sind Sandra Kaudelka (Filmemacherin), Ute Lubosch (Schauspielerin) und Alexander Iskrov (DEFA-Stiftung). Im Zuge der Verleihung wird Roland Gräfs prominent besetzter DEFA-Spielfilm FALLADA – LETZTES KAPITEL (1988) präsentiert, der bereits 1989 im Wettbewerb der Berlinale zu sehen war. Aufgrund fehlender Musikrechte konnte die Produktion in den vergangenen Jahren kaum gezeigt werden. Nach einem Rechtenacherwerb und einer hochwertigen Digitalisierung durch die DEFA-Stiftung steht der Film seit 2021 wieder für Kinovorführungen zur Verfügung. Die Filmvorführung erfolgt barrierefrei mit deutschen Untertiteln für Hörgeschädigte und Audiodeskription. Es gelten die Covid-19-Regelungen der Berlinale.

www.berlinale.de



Jörg Gudzuhn und Jutta Wachowiak in FALLADA – LETZTES KAPITEL (Roland Gräf, 1988)



Jörg Gudzuhn und Corinna Harfouch in FALLADA – LETZTES KAPITEL (Roland Gräf, 1988)

Filme von DEFA-Regisseurinnen im MDR

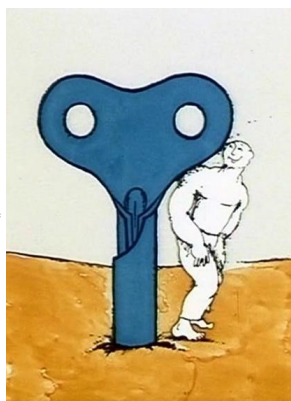
Der Mitteldeutsche Rundfunk widmet sich im Februar und März in einem Programmschwerpunkt dem Werk der DEFA-Regisseurinnen. Ein Großteil der gezeigten Produktionen ist zum ersten Mal im MDR zu sehen. Zum Auftakt läuft am Samstag, 19. Februar, der Kinderfilm ELEFANT IM KRANKENHAUS (1992) von Karola Hattop. Es folgen Ingrid Reschkes WIR LASSEN UNS SCHEIDEN (1967; 26.2.), Hannelore Unterbergs KONZERT FÜR BRATPFANNE UND ORCHESTER (1975; 26.2.), Iris Gusners ALLE MEINE MÄDCHEN (1979; 3.3.) und Evelyn Schmidts DAS FAHRRAD (1981; 12.3.). Mit DIE SCHRAUBE (1983; 3.3.) und LEBENSBEDÜRFTNIS ODER: ARBEIT MACHT SPASS (1988/89; 12.3.) werden auch zwei Animationsfilme der Trickfilmerin Sieglinde Hamacher ausgestrahlt. Zudem sind die dokumentarischen Werke AKTFOTOGRA-

FIE – Z. B. GUNDULA SCHULZE (1983; 3.3.) von Helke Misselwitz und SCHNELLES GLÜCK (1988; 12.3.) von Petra Tschörtner Teil des Programms. Die genauen Ausstrahlungszeiten entnehmen Sie bitte Ihrer Programmzeitschrift oder der Website des MDR-Fernsehens. Die Filme werden nach der Ausstrahlung auch in der ARD-Mediathek verfügbar sein.

www.mdr.de/tv



Die Frauenbrigade im Glühlampenwerk NARVA in ALLE MEINE MÄDCHEN (Iris Gusner, 1979)



DIE SCHRAUBE (Sieglinde Hamacher, 1983)

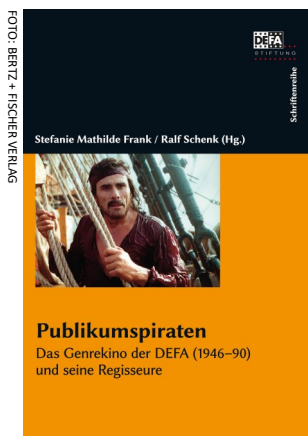


FOTO: BERTZ + FISCHER VERLAG

Publikumspiraten
Das Genrekin der DEFA (1946–90)
und seine Regisseure

**Geplantes Buchcover für den neuen Band „Publikums-
piraten“ in der Schriften-
reihe der DEFA-Stiftung**

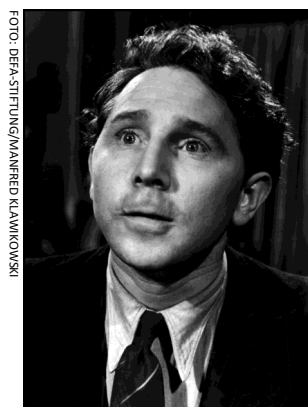


FOTO: DEFA-STIFTUNG/MANFRED KLAWIKOWSKI

**Fred Delmare in
DER TEUFELSKREIS
(Carl Balhaus, 1955)**

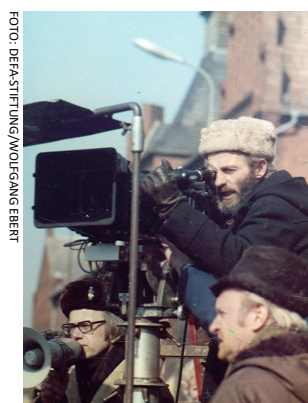


FOTO: DEFA-STIFTUNG/WOLFGANG EBERT

**Roland Dressel bei Dreh-
arbeiten zu JADUP UND BOEL
(Rainer Simon, 1981)**

Fachtagung zum Genrefilm der DEFA

Zum vielseitigen DEFA-Filmschatz gehören die beim Publikum oft beliebten, aber von der Forschung selten beachteten Genrefilme. Die Kriminal- und Spionagefilme, Science-Fiction-, Märchen- und Musikfilme weisen im Vergleich zum internationalen Genrekin einige Gemeinsamkeiten auf, doch ebenso markante Alleinstellungsmerkmale, die nicht zuletzt auf die besonderen Produktionsbedingungen beim DEFA-Studio für Spielfilme zurückzuführen sind. Gemeinsam mit dem Berliner Zeughauskino veranstaltet die DEFA-Stiftung am 19. und 20. Mai 2022 eine zweitägige Fachtagung, die sowohl unterschiedliche Genres der DEFA als auch Filmschaffende vorstellt, die ein spezifisches Genre entscheidend geprägt und in seinen Grenzen häufig bewusst über-

sritten haben. Parallel zur Tagung wird auch der neue Band der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung „Publikums-
piraten – Das Genrekin der DEFA und seine Regisseure“ erscheinen. Mehr Informationen zum Tagungsprogramm und den Teilnahme-modalitäten erhalten Sie in der kommenden Ausgabe dieses Newsletters.

www.defa-stiftung.de



FOTO: DEFA-STIFTUNG/HERBERT KROISS

**Cancan in der Operettenverfilmung ORPHEUS
IN DER UNTERWELT (Horst Bonnet, 1973)**

Neue Kurzbiografien zu DEFA-Filmschaffenden

Auf der Website der DEFA-Stiftung ist in den vergangenen Monaten eine Reihe an Kurzbiografien zu Leben und Werk verschiedener DEFA-Filmschaffender erschienen. Darunter finden sich Texte über die Spielfilmregisseure Herbert Ballmann (1924–2009), Horst Bonnet (1931–2006), Eberhard Klagemann (1904–1990), Gerhard Klingenberg (* 1929), Werner Klingler (1903–1972), Otto Meyer (1910–2000), Hans Müller (1909–1977), Karl Paryla (1905–1996), Peter Pewas (1904–1984), Arthur Maria Rabenalt (1905–1993) und János Veiczi (1924–1987) sowie über den Trickfilmer Günter Rätz (* 1935). Weiterhin vertreten sind Beiträge über den Schauspieler Fred Delmare (1922–2009), die Kostümbildnerin Christiane Dorst (* 1939) und den Kameramann Otto Hanisch (1927–2021). Sämtliche Texte verfasste der Filmhistoriker und frühere DEFA-Stiftungsvorstand Ralf Schenk.

www.defa-stiftung.de/biografien

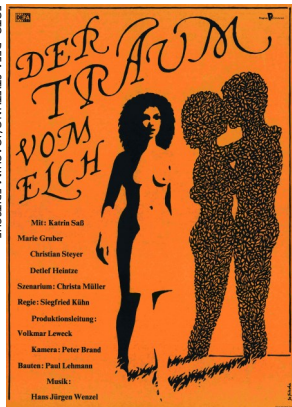
Erinnerung an DEFA-Kameramänner im Filmmuseum Potsdam

In den zurückliegenden Wochen sind mehrere bedeutende Kameramänner verstorben, deren künstlerisches Schaffen eng mit der DEFA verbunden ist. Das Filmmuseum Potsdam erinnert im Verlauf des Februars im Rahmen mehrerer Filmabende an die Filmschaffenden. In Erinnerung an Peter Ziesche zeigt das Kino am 12. und 13. Februar jeweils um 15:00 Uhr Bernd Sahlings Jugendfilm BLINDGÄNGER (2003), für den Ziesche für den deutschen Kamerapreis nominiert wurde. Am 13. Februar würdigt das Filmmuseum mit einer Vorführung von JADUP UND BOEL (Rainer Simon, 1981) den Kameramann Roland Dressel, dessen Arbeiten aus den 1970er- und 1980er-Jahren zu den innovativsten DEFA-Filmen zählen. In Erinnerung an Kameramann Otto Hanisch wird am 20. Februar KÄTHE KOLLWITZ – BILDER EINES LEBENS (Ralf Kirsten, 1986) präsentiert. Mit der Vorführung der DEFA-Dokumentarfilme HYDRA – SAGE UND WIRKLICHKEIT (1962) und EIN TROPFEN WASSER (1962) würdigt das Filmmuseum am 27. Februar den bedeutenden Umwelt- und Naturfilmer Siegfried Bergmann.

www.filmmuseum-potsdam.de



Filmposter zu
DIE ALLEINSEGLERIN
(Herrmann Zschoche, 1987)



Filmposter zu
DER TRAUAM VOM ELCH
(Siegfried Kühn, 1986)



Filmposter zu
DIE UNBESIEGBAREN
(Arthur Pohl, 1953)

Pusch kino: Frauenbilder im DEFA-Gegenwartsfilm

Der Filmmontag im Pusch kino in Halle (Saale) widmet sich im ersten Halbjahr 2022 den Frauenbildern im DEFA-Gegenwartsfilm. Am Abend des 31. Januar startete das Programm mit **GLÜCK IM HINTERHAUS** (Herrmann Zschoche, 1980) und der Schauspielerin Ute Lubosch als Gast. Am 28. Februar folgt Ulrich Theins **DACH ÜBERM KOPF** (1980) in Anwesenheit von Renate Geißler. Annekathrin Bürger wird anlässlich der Vorführung von **HOSTESS** (Rolf Römer, 1975) am 28. März in Halle erwartet. Am 25. April präsentiert das Kino Erwin Strankas **SABINE WULFF** (1978). Zum Filmgespräch wird Karin Düwel vor Ort sein. Zum Abschluss der Reihe läuft am 30. Mai Herrmann Zschoches **DIE ALLEINSEGLERIN** (Herrmann Zschoche, 1987) mit Christina Powileit. Durch die Abende führt Paul Werner Wagner.

www.pusch kino.de

nd-Filmclub im Kino Toni

Der nd-Filmclub richtet auch 2022 jeweils am letzten Mittwoch des Monats einen DEFA-Filmabend im Berliner Kino Toni am Antonplatz aus. Ende Januar lief bereits Konrad Wolfs **GOYA** (1971) nach Lion Feuchtwangers Romanvorlage in Anwesenheit des Autors und Musikers Hans-Eckardt Wenzel. Am 23. Februar wird **EINER TRAGE DES ANDEREN LAST** (Lothar Warneke, 1988) präsentiert. Hauptdarsteller Manfred Möck wird zu Gast sein. Regisseur Siegfried Kühn

kommt am 30. März zur Vorführung seines Spielfilms **DER TRAUAM VOM ELCH** (1986). Anlässlich der Vorführung von **FÜNF TAGE – FÜNF NÄCHTE** (1961) am 27. April ist Annekathrin Bürger als Gast angekündigt. Am 25. Mai läuft **UND NÄCHSTES JAHR AM BALATON** (Herrmann Zschoche, 1980). Zum Filmgespräch wird Hauptdarstellerin Kareen Schröter erwartet. Kuratiert wurde das Programm von Paul Werner Wagner.

www.nd-aktuell.de

Buchneuheiten

(1) Alice Treff – Eine Dame mit Elan

Nach seinen 2020 erschienenen Bänden über Jan Hendriks und Carsta Löck hat Autor Thomas Barthol eine weitere Künstlerbiografie in der Edition Winterwork vorgelegt. Unter dem Titel „Eine Dame mit Elan“ widmet sich Barthol dem Leben und Werk der Schauspielerin und Synchronsprecherin Alice Treff (1906–2003). Bei der DEFA wirkte Treff in drei Spielfilmproduktionen mit. 1948 war sie in Peter Pewas' **STRASSENBEKANNTSCHAFT** zu sehen, 1949 folgte ein Auftritt in Gustav von Wangenheim's **DER AUFTRAG HÖGLERS** (1949). Ihre letzte DEFA-Rolle spielte sie als Arbeiterin Frau Schulz an der Seite von Willy A. Kleinau und Karl Paryla in Arthur Pohls **DIE UNBESIEGBAREN** (1953) über den Widerstand der deutschen Sozialdemokraten gegen das sogenannte Sozialistengesetz Bismarcks. Die



Alice Treff mit Hans Klering in **STRASSENBEKANNTSCHAFT** (Peter Pewas, 1948)

westliche Presse bedachte Alice Treff für ihr Mitwirken in dem heroischen August-Bebel-Film mit so viel Hohn, dass sie nie wieder für die DEFA arbeitete. Zum Preis von 22,90 Euro ist die Publikation im Buchhandel erhältlich.

www.edition-winterwork.de

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Im Maschinenraum der Filmkunst“ von Detlef Kannapin (Hg.)



20,00 €

- „Inszenierte Realität“ von Klaus-Dieter Felsmann



20,00 €

- „Unter hohen Himmeln“ von Grit Lemke



20,00 €

- „Sie. Regisseurinnen der DEFA und ihre Filme“ (Hg.: Cornelia Klauß und Ralf Schenk)



29,00 €

(2) Was wir filmten

Aus der Retrospektive „Nach der Wende“ des Internationalen Frauenfilmfestivals Köln/Dortmund, die im September 2020 das Filmschaffen von ostdeutschen Regisseurinnen nach 1990 beleuchtete, ist der Sammelband „Was wir filmten“ (Hg: Betty Schiel und Maxa Zoller) hervorgegangen. Darin setzt sich u. a. die Filmemacherin Therese Koppe unter der Überschrift „Das Unsichtbarmachen künstlerischer Kontinuität“ mit den Filmen von Helke Misselwitz nach 1990 auseinander. Die Medienwissenschaftlerin Hilde Hoffmann beschäftigt sich mit Petra Tschörtners BERLIN – PRENZLAUER BERG (1991). Filmwissenschaftlerin Cornelia Klauß schreibt

über die Ost/West-Korrespondenzen von Super-8-Filmerinnen. Die Filmemacherin Grit Lemke nennt ihren Beitrag „Was hier versinkt, ist eine Utopie. Im GUNDERMANN REVIER“. In einer abschließenden Gruppendiskussion haben sich 15 Frauen aus Ost und West gefragt: „Wie wir erinnern.“ Gesprächsteilnehmerinnen waren neben Grit Lemke, Cornelia Klauß und Kuratorin Betty Schiel u. a. auch Tina Bara und Annekathrin Hendel.

Das 200 Seiten umfassende Buch ist im Bertz + Fischer Verlag erschienen und kann zum Preis von 16 Euro erworben werden.

www.frauenfilmfest.com

(3) Dokumentarfilm in Deutschland

Der Literatur- und Medienwissenschaftler Peter Zimmermann, von 1992 bis 2006 wissenschaftlicher Leiter am Haus des Dokumentarfilms in Stuttgart, veröffentlichte in der Reihe „Zeitbilder“ der Bundeszentrale für politische Bildung den Band „Dokumentarfilm in Deutschland – von den Anfängen bis zur Gegenwart“.

Zimmermann beleuchtet die über 100-jährige Geschichte des deutschen Dokumentarfilms und sieht darin nicht nur deutsche Filmgeschichte, sondern auch Medien-, Mentalitäts- und Gesellschaftsgeschichte. Ein Kapitel setzt sich mit der Dokumentarfilmgeschichte in der DDR auseinander. Zimmermann legt einen Fokus auf die Darstellung des Arbeiter- und Alltagslebens in den Filmen der 1960er- und 1970er-Jahre. Einen weiteren Schwerpunkt widmet er der Gesellschaftskritik und den Spuren wachsender Desillusionierung in den Dokumentarfilmen der 1980er-Jahre. Zudem stellt Zimmermann die Langzeitbeobachtung DIE KINDER VON GOLZOW von Barbara & Winfried Junge und Volker Koepps Wittstock-Zyklus eingehender vor.

Das Buch kann bei der Bundeszentrale für politische Bildung für 7 Euro zzgl. Versand bestellt werden.

www.bpb.de/shop/buecher/zeitbilder/

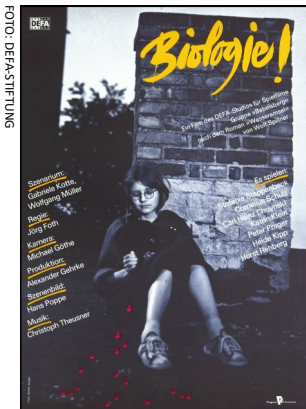
(4) Das KZ Ravensbrück im Film

Im Metropol-Verlag ist unter dem Titel „Das Konzentrationslager Ravensbrück im Film – Gender, Imagination und Memorialisierung“ die 700 Seiten umfassende Dissertation der Gender-Theoretikerin Katja S. Baumgärtner erschienen. Baumgärtner diskutiert darin bekannte und weniger bekannte internationale Dokumentar- und Spielfilme, die nach 1945 produziert wurden, und inhaltlich das Konzentrationslager Ravensbrück aufgreifen. Ein Kapitel des Buches untersucht Kurt Maetzig's VERGESST MIR MEINE TRAUDEL NICHT

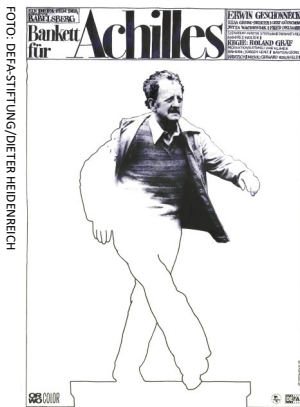
(1957), in dem die Protagonistin Traudel (gespielt von Eva Maria Hagen) einen Brief ihrer Mutter aus dem KZ Ravensbrück verwahrt, der mit den titelgebenden Worten schließt.

Weiterhin setzt sich die Autorin u. a. mit Beiträgen aus dem DEFA-Augenzeugen und der DEFA-Auftragsproduktion FRAUEN IN RAVENSBRÜCK (Joop Huisken & Renate Drescher, 1968) auseinander. Das Werk ist zum Preis von 44 Euro im Buchhandel erwerbbar.

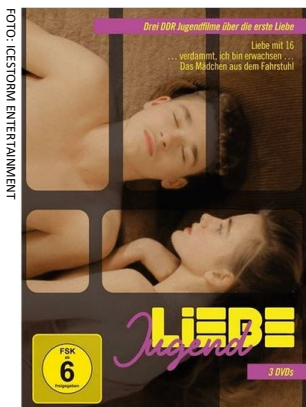
www.metropol-verlag.de



FILMPLAKAT ZU **BIOLOGIE!**
(Jörg Foth, 1990)



FILMPLAKAT ZU **BANKETT FÜR ACHILLES**
(Roland Gräf, 1975)



DVD-COVER DER EDITION
„Jugendliebe“

Englischsprachiges Unterrichtsmaterial für DEFA-Filme

Die DEFA Film Library in den USA hat mit Unterstützung externer Wissenschaftlerinnen und Pädagogen auf ihrer Website englischsprachige „Teaching Guides“ für die DEFA-Spielfilme **COMING OUT** (Heiner Carow, 1989) und **BIOLOGIE!** (Jörg Foth, 1990) sowie zum Dokumentarfilm **UNSERE KINDER** (Roland Steiner, 1989) veröffentlicht. Die frei abrufbaren Dokumente bieten Lehrkräften zahlreiche Hintergrundinformationen zum filmhistorischen Kontext und zu Filmschaffenden sowie Anregungen für die Behandlung der Filme im akademischen Bereich. Ähnliche Materialien sind für die Spielfilme **DIE ARCHITEKTEN** (Peter Kahane, 1990) und **ISABEL AUF DER TREPPE** (Hannelore Unter-



Dagmar Manzel, Dirk Kummer und Matthias Freihof in **COMING OUT** (Heiner Carow, 1989)

berg, 1983) in Planung. Weiterhin wird auch an deutschsprachigen Materialien für den Unterricht gearbeitet.

<https://ecommerce.umass.edu/defa/>

Neue DCPs im DEFA-Filmverleih

Nach erfolgreichem Abschluss des Digitalisierungsprojekts steht Roland Steiners Dokumentarfilm **JUGEND-ZEIT... IN DER STADT** (1979) dem DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek nun als digitale Verleihkopie zur Verfügung. Für die Produktionen **DIE LÖSUNG** (Sieglinde Hamacher, 1987), **EIN GEMACHTER MANN ODER „FALSCHER FUZZIGER“** (Kurt Weiler, 1978) und **BANKETT FÜR ACHILLES** (Roland Gräf, 1975) liegen nun barrierefreie Fassungen mit deutschen Untertiteln für Hörgeschädigte und Audiodeskriptionen für Menschen mit Sehbehinderung vor. Die Digitalisierungen wurden gefördert durch das Förderprogramm Filmerbe der FFA. Die Filme können bei Mirko Wiermann gebucht werden (Mail: defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de). Die Website der DEFA-Stiftung bietet eine Übersicht aller DEFA-Produktionen, die als Digital Cinema Package (DCP) vorliegen.

www.defa-stiftung.de/stiftung/digitalisierung/digitalisierte-filme/

Neue DVDs bei ICESTORM

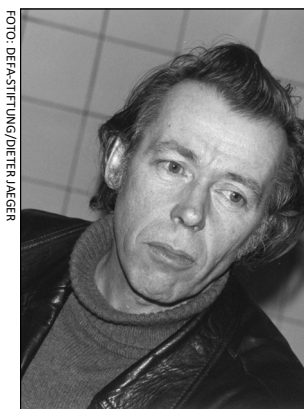
Bei ICESTORM erscheint im Februar die DVD-Edition „Jugendliebe“ mit drei DEFA-Spielfilmen, die sich mit der ersten Liebe auseinandersetzen: **LIEBE MIT 16** (Herrmann Zschoche, 1974), **... VERDAMMT, ICH BIN ERWACHSEN ...** (Rolf Losansky, 1974) und **DAS MÄDCHEN AUS DEM FAHRSTUHL** (Herrmann Zschoche, 1990). Weiterhin sind ab dem 28. Februar die Filme **DER TAPFERE SCHULSCHWÄNZER** (Winfried Junge, 1967) und **WIR LASSEN UNS SCHEIDEN** (Ingrid Reschke, 1967) erstmals in der neudigitalisierten Fassung auf DVD verfügbar. Die Dokumentarfilmreihe „Die DDR in Originalaufnahmen“ wird um eine DVD mit DEFA-



Rolf Lukoschek und Barbara Sommer in **DAS MÄDCHEN AUS DEM FAHRSTUHL** (1990)

Filmen zur Deutschen Reichsbahn erweitert. Eine weitere Ausgabe der Reihe widmet sich dokumentarischen Filmen aus Schwerin und Umgebung.

www.icestorm.de



OTTO HANISCH BEI DEN DREHARBEITEN ZU **ÄRZTINNEN** (Horst Seemann, 1983)



MICHAEL GÖTHE BEI DEN DREHARBEITEN ZU **BIOLOGIE!** (Jörg Foth, 1990)

Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P.: Stefanie Eckert
Redaktion:
Philip Zengel

DEFA-Stiftung
Franz-Mehring-Platz 1
10243 Berlin
Tel. 030-29 78 48 10
Fax 030-29 78 48 11
E-Mail:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de

Neuheiten in der Edition Filmjuwelen

Zwei DEFA-Spielfilme aus den 1950er-Jahren – SCHATTEN ÜBER DEN INSELN (Otto Meyer, 1952) und SAS 181 ANTWORTET NICHT (Carl Balhaus, 1959) – sind ab dem 11. Februar in der Edition Filmjuwelen erstmals in HD-Qualität auf DVD verfügbar. Erwin Geschonneck übernahm in beiden Produktionen tragende Rollen. Die Dreharbeiten zu beiden Filmen erfolgten überwiegend an der Ostseeküste und auf der Insel Rügen. Die Editionen verfügen über umfangreiche Booklets mit Texten von Ralf Schenk.

www.fernsehjuwelen.de

Wir erinnern

Hans-Günther Kunkel (29.11.1932–10.12.2021), Dokumentarfilm-Kameramann, für die DEFA u. a. JUGENDORCHESTER (1987), FRAUEN AM BALL (1987), FAHRRADFERIEN (1989), DIERHAGEN (1991)

Werner Kühn (4.9.1923–11.12.2021), von 1961 bis 1966 Parteisekretär bei der DEFA, Entlassung in Folge des 11. Plenums des Zentralkomitees der SED

Otto Hanisch (11.1.1927–13.12.2021), Kameramann, bei der DEFA u. a. GEJAGT BIS ZUM MORGEN (1957), SIGNALE – EIN WELTRAUMABENTEUER (1970), ORPHEUS IN DER UNTERWELT (1973), ÄRZTINNEN (1983), KÄTHE KOLLWITZ – BILDER EINES LEBENS (1986), RÜCKKEHR AUS DER WÜSTE (1989)

Alexei Maljukow (6.1.1948–19.12.2021), Regisseur, bei der DEFA realisierte er die zweiteilige Co-Produktion WIR BLEIBEN TREU (1988)

Gerrit List (20.1.1933–22.12.2021), Produktions- und Aufnahmeleiter, bei der DEFA u. a. OSCEOLA (1971), EOLOMEA (1972), AUS MEINER KINDHEIT (1974), WIE DIE ALTEN SUNGEN... (1986), DIE ALLEINSEGLERIN (1987), DER BRUCH (1988), SEHNSUCHT (1990)

Omar Saavedra Santis (15.7.1944–23.12.2021), Autor, bei der DEFA beteiligt am Szenarium für die Verfilmung seines Romans BLONDER TANGO (1986)

Peter Blümel (21.3.1934–29.12.2021), Animations- und Werbefilmer, in der DDR Betreiber des eigenen Trickfilmstudios „Studio 66“, zahlreiche Auftragsproduktionen für das DDR-Fernsehen, u. a. bekannt für Trickfilme mit dem „Minol-Pirol“, bei der DEFA u. a. Assistent bei Johannes Hempel, beteiligt an Trickfilmen wie STREICHHOLZBALLADE (1953)

Michael Göthe (14.1.1945–31.12.2021), Kameramann, bei der DEFA u. a. AB HEUTE ERWACHSEN (1984), DER JUNGE MIT DEM GROSSEN SCHWARZEN HUND (1985), VERFLIXTES MISSGESCHICK! (1988), RÜCKWÄRTSLAUFEN KANN ICH AUCH (1989), BIOLOGIE! (1990), DER STRASS (1990)

Ellen Tiedtke (16.3.1930–1.2.2022), Schauspielerin und Kabarettistin, bei der DEFA u. a. in den Stacheltieren VORBEUGEN IST BESSER ALS HEULEN (1959) und DIE MORITAT VOM BALKONGITTER (1960) sowie in den Spielfilmen OHNE PASS IN FREMDEN BETTEN (1965) und DIE VERLOBTE (1980)

Dieter Mann (20.6.1941–3.2.2022), Schauspieler und Theaterintendant, bei der DEFA u.a. BERLIN UM DIE ECKE (1965), ICH WAR NEUNZEHN (1967), DAS VERSTECK (1977), BRANDSTELLEN (1977), GLÜCK IM HINTERHAUS (1979)